

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[RSS](#)[View this email in your browser](#)

RT-ZA Infos zu Zentralamerika

Nr. 6 2023

1. Regional
2. Guatemala
3. Nicaragua
4. El Salvador
5. Honduras

Für den Newsletter anmelden? Feedback und Anregungen?

Gerne an: koordination@rt-za.de

1. Regional

Tagung: Am 7., 8. und 9. September 2023 findet die fünfte Tagung des Runden Tisches Zentralamerika in Berlin statt, zum Thema "Einsatz für Umwelt, Demokratie und Menschenrechte und die Rolle Deutschlands". Wir werden mit [Expert*innen und betroffenen Personen aus Zentralamerika und Europa](#) über den zivilgesellschaftlichen Widerstand in der Region diskutieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten. [Zur Anmeldung.](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[RSS](#)

untergraben, erhebliche Korruption begangen oder Ermittlungen zu Korruptionstaten in El Salvador, Guatemala, Honduras und Nicaragua behindert haben, bekannt als Engel-Liste.

Diese Aktualisierung der Engel-Liste umfasst 39 Personen aus den besagten vier Ländern. Darunter befinden sich unter anderem guatemaltekische Akteure, die in den Versuch der Justiz verwickelt sind, die laufenden Wahlen zu manipulieren; nicaraguanische Akteure, die mit dem Entzug der Staatsbürgerschaft von Hunderten von Nicaraguaner*innen zu Beginn dieses Jahres in Verbindung stehen; Politiker, die in die Manipulation der Wahlen zum Obersten Gerichtshof in Honduras verwickelt sind; und ehemalige salvadorianische Präsidenten aus linken Regierungen. Unten werden die einzelnen Listen nach Land ausführlich erklärt.

EU-CELAC: Im Rahmen des EU-CELAC-Gipfels unterzeichnete der Hohe Vertreter Josep Borrell Vereinbarungen über bilaterale Konsultationen, die den Rahmen für bilateralen Dialog mit Honduras und El Salvador vorbereiten sollen. Während der Unterzeichnung des Memorandums betonte Borrell gegenüber Ministerin Alexandra Hill Tinoco, aus El Salvador, dass die Europäische Union von El Salvador erwartet, dass es das Vorgehen Russlands verurteilt und die Ukraine im Rahmen des europäischen Konflikts öffentlich verteidigt.

Publikation: Die Romero Initiative (CIR), Mitgliedsorganisation des RT-ZA, hat eine neue Ausgabe des Magazins presente veröffentlicht. Die Texte beschreiben die untragbare Repression gegen Verteidiger*innen von Menschenrechten in Mittelamerika. [Hier zur neuen Ausgabe.](#)

2. Guatemala

Versuchter Wahlputsch: Am 1. Juli setzte das Verfassungsgericht aufgrund der Ablehnung der Ergebnisse durch neun politische Parteien die Offizialisierung der Ergebnisse aus und ordnete eine Überprüfung der Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen an. Zehn Tage später entschied der Oberste Gerichtshof, dass der Prozess fortgesetzt werden konnte. Am 12. Juli kündigte der Staatsanwalt Rafael Curruchiche eine Korruptionsuntersuchung gegen die Partei Movimiento Semilla von Bernardo Arévalo und

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

Am 21. Juli wurden die Büros der Semilla-Partei durchsucht. Bereits am Tag zuvor hatte die Staatsanwaltschaft eine Durchsuchung des Büros des Wahlgerichtshofs durchgeführt.

Trotz der Versuche, den Prozess zu stoppen, [gehen die Vorbereitungen für die zweite Runde weiter](#). Die Umfragen [sehen Arevalo als Favorit](#) und spiegeln eine breite Ablehnung der Versuche der Generalstaatsanwaltschaft, die Wahl zu behindern, wider.

Kriminalisierung der unabhängigen Justiz: Ein Gericht hat der ehemaligen Staatsanwältin für Korruptionsbekämpfung, Virginia Laparra, am 26. Juli Alternativen zur Inhaftierung gewährt. Richter Moisés de León stellte fest, dass bei einer Freilassung von Laparra keine Flucht- oder Justizbehinderungsgefahr bestehe. Gemäß der richterlichen Entscheidung sollte sie in ihrem Haus in Quetzaltenango unter Hausarrest bleiben und sich alle 15 Tage bei Gericht melden. Zwei Wochen später befindet sich die ehemalige Staatsanwältin jedoch immer noch im Gefängnis, weil sie in einem früheren Fall zu vier Jahren Haft – was allerdings in eine Geldstrafe umgewandelt werden könnte – verurteilt worden war. Die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierung stellte im Mai fest, dass der Freiheitsentzug der ehemaligen Staatsanwältin Virginia Laparra willkürlich ist und gegen ihre Rechte verstößt.

Sanktionen: Im Fall von Guatemala wurden bei der jüngsten Aktualisierung der "Engel-Liste" zehn Personen hinzugefügt. Darunter waren Cinthia Monterroso, Staatsanwältin, und Fredy Orellana, Richter, die beide an der Verfolgung von José Rubén Zamora, Journalist und Gründer von elPeriódico, beteiligt waren. Richter Orellana ist auch für den Befehl zur Auflösung der Partei Semilla und der Durchsuchung ihrer Büros in den letzten Wochen verantwortlich. Ebenfalls sanktioniert wurden der ehemalige Richter Lester Castellanos und Omar Barrios, zwei Schlüsselfiguren im Prozess gegen Virginia Laparra, die ehemalige Staatsanwältin für Korruptionsbekämpfung, die in einem von Unregelmäßigkeiten geprägten Verfahren zu vier Jahren Haft verurteilt wurde. Bemerkenswert ist auch die Aufnahme von Walter Mazariegos Biolis, Rektor der Universität San Carlos (USAC), der in einem betrügerischen Verfahren ernannt wurde.

Stipendien für Journalist*innen: Das International Center for Journalists (ICFJ) bietet zusammen mit dem in 2022 gegründeten Netzwerk Red Centroamericana de Periodistas Stipendien für Reporter*innen in Guatemala, die zur aktuellen Krise der Demokratie berichten, an. Aus dem Fonds werden Mittel für Schulungen und Trainings sowie

Hip-Hop-Workshop in Berlin: Die RT-ZA-Mitgliedsorganisation pbi organisiert den Workshop „[Making Space for Human Rights – Empowerment durch Hip Hop](#)“, mit der guatemaltekischen Hip-Hop-Sängerin Rebeca Lane. Der Workshop verknüpft didaktisch Fragen der Verletzlichkeit, der Menschenrechte und des Community-Feminismus mit dem Genre des HipHop als Empowerment-Tool für die LGBTIQ*-Community. Er findet am 20. August 2023 von 13 bis 18 Uhr statt. Anmeldung: bildungsprojekt@pbi-deutschland.de

3. Nicaragua

Polizeireform: Anfang Juli billigte der nicaraguanische Kongress einstimmig [eine Reform des Gesetzes über die Nationalpolizei und des Artikels 97 der Verfassung](#), um seine vollständige Kontrolle über die Nationalpolizei zu festigen. Mit der Änderung des Verfassungsartikels, der den rechtlichen Rahmen für die Polizei festlegt, wird ihre Definition als "professionelle, unpolitische, überparteiliche, gehorsame und nicht beratende Institution" aufgehoben. Die Verfassung legt nun fest, [dass die Nationalpolizei "ein bewaffnetes Organ ist, das dem Präsidenten der Republik unterstellt ist"](#), und hebt damit seinen zivilen Charakter auf.

Mit der Reform des nationalen Polizeigesetzes wird der Begriff der Fahnenflucht eingeführt, den es bisher in dieser Institution nicht gab. Der neue Artikel legt fest, dass [Fahnenflucht eine "schwere Beeinträchtigung der Sicherheit der Bürger" darstellt und mit zwei bis drei Jahren Gefängnis bestraft wird](#). Außerdem wird eine Strafe für Pflichtverletzung eingeführt, die besagt, dass "Polizeibeamte, die sich ohne triftigen Grund den Befehlen ihrer Vorgesetzten widersetzen, mit sechs Monaten bis zu zwei Jahren Haft bestraft werden".

Politische Gefangene: Der Bischof von Matagalpa, Rolando José Álvarez, [wurde in der Nacht zum 3. Juli auf Befehl von Daniel Ortega aus dem Gefängnis "La Modelo" entlassen](#). Am 5. Juli bestätigten die Medien jedoch aus diplomatischen und kirchlichen Quellen, dass Bischof Álvarez ins Gefängnis zurückgebracht wurde. Dies geschah [unter Ausschluss der](#)

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

auferlegt wurden, ablenkte. Alvarez behauptet, er würde Nicaragua nur verlassen, wenn Papst Franziskus ihn dazu auffordere; wenn nicht, ziehe er es vor, in Nicaragua zu bleiben und fordere seine bedingungslose Freilassung und das Ende der religiösen Verfolgung.

Sanktionen: Im Juli dieses Jahres setzte die US-Regierung [13 Nicaraguaner*innen auf die Engel-Liste](#). Vier Mitglieder der Nationalversammlung wurden [wegen ihrer Rolle beim Entzug der Staatsbürgerschaft von Hunderten von Nicaraguaner*innen](#) sanktioniert: Arling Alonso, Gladis de los Angeles Baez, Loria Raquel Dixon Brautigam und Alejandro Mejía Ferreti; sowie zwei Richter, Rosa Solís und Ángela Dávila Navarrete. Wendy Carolina Morales, die derzeitige Generalstaatsanwältin Nicaraguas, wurde ebenfalls [für ihre Rolle bei der Verfolgung politischer Gegner und zivilgesellschaftlicher Organisationen durch die Konfiszierung ihres Eigentums](#) bestraft. Aus demselben Grund wurden auch Denis Membreño Rivera und Aldo Martín Sáenz Ulloa, Leiter der Finanzanalyseeinheit (UAF), Valeria Halleslevens und Eduardo Celestino Ortega, beide Leiter*innen im Nationalen Register (DNR), sowie Marta Mayela Díaz aus der Aufsichtsbehörde für Banken und andere Finanzinstitute (SIBOIF), bestraft. Darüber hinaus wurde auch Sagrario de Fátima Benavides, aus der nicaraguanischen Sozialversicherungsanstalt sanktioniert, [weil sie ihre Position dazu nutzte, Renten politischer Gegner*innen ohne Rechtsgrundlage zu entziehen](#).

Wirtschaft: Die Überweisungen aus dem Ausland nach Nicaragua [sind in der ersten Hälfte des Jahres 2023 um 58,6% gestiegen](#). Manuel Orozco aus dem Interamerikanischen Dialog sagt voraus, [dass der Gesamtbetrag der Überweisungen bis 2023 5 Milliarden Dollar erreichen wird](#), was 33 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von Nicaragua entspricht. Ein solcher Betrag [wurde in der Wirtschaftsgeschichte des Landes noch nie erreicht](#). Schätzungsweise 6,7 Millionen Nicaraguaner - [etwa 20 % der Gesamtbevölkerung](#) - leben im Ausland, vor allem in Costa Rica und den Vereinigten Staaten: Acht von zehn Dollar wurden aus den Vereinigten Staaten überwiesen.

4. El Salvador

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▾](#)[RSS](#)

Menschenrechtsverteidigerin Zaira Navas im Rahmen einer von Amnesty International organisierten Rundreise mehrere deutsche Städte besuchen. Sie ist Leiterin der Abteilung Recht und Sicherheit bei der Menschenrechtsorganisation Cristosal und wird ausführlich darüber informieren, welche Ergebnisse [die Ermittlungen von Cristosal zur aktuellen Menschenrechtssituation](#), insbesondere in der Zeit des Ausnahmezustands und in den Gefängnissen, ergeben haben. Sie wird in mehreren öffentlichen Veranstaltungen in Berlin (18.09.), Hamburg (20.09.), Hannover (21.09.) und Frankfurt (22.-24.9.) sowie in einer Online-Veranstaltung (19.09.) über die Menschenrechtssituation in El Salvador berichten. [Zum Flyer mit Details zu den einzelnen Veranstaltungen \(PDF\)](#).

Ausnahmezustand: Der salvadorianische Kongress hat [eine Reform des Gesetzes zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität gebilligt](#), mit der die Strafen für mutmaßliche Ganganführer verschärft und Massenprozesse ermöglicht werden. Die Reform ermöglicht Massenanhörungen von bis zu 900 Personen, die angeblich denselben kriminellen Strukturen angehören. [Organisationen der Zivilgesellschaft](#) und [Strafrechtsexperten](#) warnen, dass dies eine schwerwiegende Verletzung der Rechte der angeklagte Personen darstellt, und weisen darauf hin, dass diese Praxis de facto bereits unter dem Ausnahmezustand ausgeübt wurde: Eine UN-Expertengruppe [wies darauf hin, dass im vergangenen Jahr Anhörungen von bis zu 500 Personen stattgefunden](#) hatten, die nur fünf Minuten dauerten.

Sanktionen: Im Fall von El Salvador wurden in die sogenannte "Engel-Liste" die ehemaligen FMLN-Präsidenten [Salvador Sánchez Cerén](#) und [Mauricio Funes Cartagena](#) hinzugefügt. Beide sind nach Nicaragua geflohen und können nicht ausgeliefert werden, da sie [die nicaraguanische Staatsangehörigkeit angenommen haben](#). Hinzu kommen der ehemalige Präsident des Centro de Ferias y Convenciones, José Miguel "Mecafe" Antonio Menéndez Avelar, [wegen Korruption](#), und die ehemaligen Funktionäre der Banco Hipotecario [Carlos Alberto Ortiz](#), [Carlos Enrique Cruz](#) und [Jolman Alexander Ayala](#), die [der Geldwäsche von Hunderten von Millionen Dollar beschuldigt werden](#).

Meinungsfreiheit und Zensur: Der guatemaltekeische Verlag F&G Editores teilte in [einem Statement mit](#), dass die Regierung von El Salvador darum gebeten hat, die Präsentation des Buches "Sustancia de hígado" (Lebersubstanz) der jungen salvadorianischen Schriftstellerin und Journalistin Michelle Recinos aus dem Programm der Internationalen Buchmesse von Guatemala (FILGUA) auszuschließen. Die salvadorianische Botschaft in

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)[RSS](#)

diese Bitte. Sie begründeten dies damit, dass El Salvador bei dieser Ausgabe der Messe der Ehrengast sei und sie den Ausschluss daher "aus Höflichkeit" akzeptieren müssten. Die Kurzgeschichte "Barberos en huelga" (Frisöre im Streik) aus dem Buch von Recinos hat 2022 den Monteforte-Toledo-Preis in Guatemala gewonnen. [Hier kann man die Kurzgeschichte auf Spanisch lesen.](#)

Dokumentarfilm: Die salvadorianische Dokumentation "Fly So Far" ist bis Dezember 2023 in der ARTE-Mediathek verfügbar. Der Film der schweizer-salvadorianischen Regisseurin Celina Escher erzählt die Geschichte von Teodora, einer Frau, die nach einem Fehlgeburt zu 30 Jahren Haft verurteilt wurde. [Zum Film.](#)

5. Honduras

Justiz: Am 1. August stellten die Mitglieder der dafür zuständigen Kommission die fünf Kandidat*innen für das Amt des Generalstaatsanwalts und des stellvertretenden Generalstaatsanwalts vor: Jenny Almeyda, ehemalige Staatsanwältin in Tegucigalpa; Marcio Cabañas, tätig in der Sonderstaatsanwaltschaft gegen Steuerdelikte; Pablo Reyes, Berater an mehreren Institutionen in der Regierung; Johel Zelaya, tätig in der Gemeinde Reitoca durch die Partei Partido Liberal; und Mario Morazán, ehemaliger Staatsanwalt und Menschenrechtsbeauftragte des Justiz- und Menschenrechtssekretariats. Im Juni wies eine Gruppe internationaler Organisationen auf die Bedeutung eines transparenten Ernennungsprozesses hin, der die Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft gewährleistet. Dies sei auch für das Funktionieren einer möglichen Internationalen Kommission gegen Straflosigkeit in Honduras (CICIH) unerlässlich. Der Nationalkongress hat bis zum 1. September Zeit, seine Wahl zu treffen.

Korruptionsbekämpfung: Im Juli besuchte eine Kommission von UN-Experten Honduras zu einer Sondierungsmission, um die Einrichtung der künftigen Internationalen Kommission gegen Korruption zu besprechen. Die Experten trafen sich mit verschiedenen Mitgliedern der honduranischen Regierung, um die notwendigen Bedingungen für die

Bei diesen Treffen waren auch [María Antonia Quiroz](#) und [Jacobo Domínguez Gudini](#) [anwesend](#), beides Mexikaner*innen, die bei der Einrichtung der Mission zur Unterstützung der Bekämpfung von Korruption und Straflosigkeit in Honduras (MACCIH) für die OAS tätig waren und [denen vorgeworfen wird, die Initiative boykottiert zu haben](#).

Sanktionen: Zehn Honduraner*innen wurden [in die aktualisierte Engel-Liste der US-Regierung](#) aufgenommen. Auf der Liste stehen jetzt Yani Rosenthal, Vorsitzender der honduranischen Liberalen Partei und in den USA wegen Geldwäsche verurteilt, sowie Samuel García, Kongressabgeordneter derselben Partei, [weil sie die Wahl zum Obersten Gerichtshof 2023 manipuliert haben sollen](#). Der derzeitige Bürgermeister von El Progreso in Honduras, Alexander López, [wurde ebenfalls wegen Korruption aufgeführt](#). Darüber hinaus wird Marcelo Chimirri, der Neffe des Präsidenten und ehemalige Direktor von Hondutel, [wegen Betrugs, Bestechung, Behinderung von Ermittlungen und Einschüchterung von Journalisten](#) sanktioniert.

[Weitere Sanktionen](#) betreffen die ehemaligen Beamten Miguel Pastor Mejía, Jesús Arturo Mejía, Alex Moraes und Edna Yolany Batres, die der Korruption und Bestechung beschuldigt werden, sowie den Geschäftsmann Víctor Bendeck, wegen betrügerischer Geschäfte und Einflussnahme auf die Regierung.

Straflosigkeit: Am 18. Juli sind drei Jahre seit dem gewaltsamen Verschwinden von drei Mitgliedern der Garifuna-Gemeinschaft Triunfo de la Cruz in Tela, Atlántida, vergangen. [Vertreter der Gemeinschaft und internationale Organisationen](#) forderten mit verschiedenen Aktionen [die Umsetzung der Urteile des Interamerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte](#) (Corte IDH), der zugunsten des Garifuna-Volkes entschieden hatte. Die Situation in Triunfo de la Cruz ist jedoch nach wie vor kompliziert: Die Regierung hat die Forderungen der Gemeinschaft noch nicht erfüllt, und im Jahr 2023 [wurden bereits zwei Verteidiger der Garifuna-Organisation OFRANEH ermordet](#).

Sexuelle und reproduktive Rechte: Im März unterzeichnete Xiomara Castro ein Exekutivabkommen, mit dem das 13-jährige Verbot der Pille danach aufgehoben wurde. Allerdings [haben sowohl die öffentlichen Gesundheitsdienste als auch die privaten Apotheken immer noch nicht die Kapazitäten, um die Nachfrage nach dem Verhütungsmittel zu decken](#). Darüber hinaus behindern Fehlinformationen, Stigmatisierung und Kampagnen von Anti-Rechts-Gruppen den Zugang zu diesem Recht.

[Subscribe](#)

[Past Issues](#)

[Translate ▼](#)

[RSS](#)
